



Projektleitung

Donau-Universität Krems, Department für Kunst- und Kulturwissenschaften, Professur für Kulturgeschichte und Museale Sammlungswissenschaften (Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anja Grebe)



Stift Göttweig
Sammlungen (Mag. Bernhard Rameder)



Stift Klosterneuburg
Stiftsbibliothek (MMag. Dr. Martin Haltrich)



Stift Melk
Musikarchiv (Mag. Dr. Johannes Prominczel)



Masarykova univerzita Brno, Ústav hudební vědy (Assoc. Prof. PhDr. Jana Perutková Ph.D., Mgr. Vladimír Maňas Ph.D.)



Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für kunst- und musikhistorische Forschungen, Abteilung Musikwissenschaft (Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Hilscher)

Gefördert durch das Land Niederösterreich



www.klostermusiksammlungen.at

KLOSTERMUSIKSAMMLUNGEN

Information und Anmeldung

Annemarie Klaus
Donau-Universität Krems
Department für Kunst- und Kulturwissenschaften
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
3500 Krems

Tel. +43 (0)2723 893-2556
info@klostermusiksammlungen.at
www.klostermusiksammlungen.at

Impressum Herausgeber: Donau-Universität Krems | Für den Inhalt verantwortlich: Department für Kunst- und Kulturwissenschaften | Alle Fotos aus dem Musikarchiv Stift Klosterneuburg, Fotos: Eva Maria Stöckler | Alle Rechte vorbehalten. Änderungen vorbehalten.

Vernetztes Sammeln

Die Musikbestände der Kirchen und Klöster leisten einen bedeutenden Beitrag zur Musiküberlieferung in Mitteleuropa. Über Jahrhunderte auf vergleichsweise stabilen Strukturen beruhend, wurden sukzessive Bestände und Sammlungen – nicht nur im Bereich der Musik – aufgebaut, wobei musikalische Tradition und das Reagieren auf Notwendigkeiten des musikpraktischen Alltags leitend waren.

Bislang wurden diese Bestände meist getrennt nach Institutionen, oft auch nach Ordensgemeinschaften, aufgearbeitet, wobei der Notenbestand Ausgangs- und oft auch Endpunkt der Überlegungen war.

Das FTI-Projekt Kloster_Musik_Sammlungen (Donau-Universität Krems) geht hingegen von den historischen und bis heute nachwirkenden Vernetzungen zwischen Klöstern aus. Diese Idee eines „Netzwerk-Mappings“ gilt es auf mehreren Ebenen transparent zu machen, wobei aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Digital Humanities bei der Visualisierung und Strukturierung großer Datenmengen diesen Ansatz unterstützen. Dies bedarf neuer methodischer Zugänge – und die daraus entstandenen weiterführenden Fragestellungen sollen in breiterem Rahmen auf der Tagung diskutiert werden. Im Vordergrund stehen Fragen der Begriffsbestimmung als auch Aspekte der Wissenschafts- und Erschließungsgeschichte. Beiträge zu einzelnen Sammlungen und Archiven mit methodisch innovativen Ansätzen runden die Tagung ab.

Vernetztes Sammeln

Tagung | Donau-Universität Krems
10. – 12. April 2019





Mittwoch, 10. April 2019

Donau-Universität Krems, Audimax

- 9.30 Begrüßung: Friedrich **Faulhammer**
Rektor der Donau-Universität Krems
Eröffnung der Tagung: Anja **Grebe**
- 10.00 Anja **Grebe** (Krems): Zwischen Kunstkammer und Musikarchiv. Kontexte klösterlicher Sammelpraxis im 18. Jahrhundert
Nora **Fischer** (Wien): Schöne Künste und Schöne Wissenschaften. Sammlungen zwischen Kunst und Wissenschaft vor 1800
Bernhard **Rameder** (Göttweig): Sammelleidenschaft im Stift Göttweig – ein „Museum“ zwischen Repräsentation und Wissenschaft
- 11.30 Kaffeepause
- 12.00 Martin **Eybl** (Wien): Repertoire oder Musikalien-Sammlung? Zwei Fallbeispiele aus Kremsmünster und Raigern
Christiane Maria **Hornbachner** (Wien): Rubrizierung als Spiegel der Gattungsentwicklung – Instrumentalmusik in Klosterinventaren des 18. Jahrhunderts
- 13.00 Mittagspause
- 14.00 Johannes **Prominczel** (Melk): Musikarchiv Stift Melk: Geschichte und Struktur
Eva **Neumayr** (Salzburg): Das Salzburger Dommusikarchiv als Ausgangspunkt verschiedener Kulturtransfers
- 15.00 Kaffeepause
- 15.30 Irena **Veselá** (Brno): Die musikalischen Beziehungen zwischen den Benediktinern in Raigern und den Augustiner-Eremiten in Brünn in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts
Lukáš **Pavlica** (Brno): Die Musiksammlung der Prämonstratenserabtei Nová Říše/Neureisch
- 16.30 Kaffeepause
- 17.00 Otto **Biba** (angefragt)
Abendvortrag

Donnerstag, 11. April 2019

Donau-Universität Krems, Audimax

- 10.00 Jana **Perutková** (Brno): Klosterneuburger Librettodrucke aus dem 18. Jahrhundert – neu bewertet
Matthias J. **Pernerstorfer** (Wien): Zur Geschichte der Periochen und Stücktexte des Piaristentheaters. Ein Beitrag zu Produktion & Sammlung, Erschließung & Präsentation
- 11.00 Kaffeepause
- 11.30 Petr **Slouka** (Brno-Nelahozeves): The Lobkowicz Music Collection: Past, Present & Future
Maciej **Jochymczyk** (Kraków): The music collection of the Jasna Góra monastery
Elisabeth **Reisinger/Anna Sanda** (Rom/Wien): „Second Hand“ aus Wien? Zu den Werken Georg Reutters im Musikarchiv der Bonner Hofkirche
- 13.00 Mittagspause
- 14.00 Günter **Stummvoll** (Krems): Die Verbreitung der Streichquartette P. Marian (Carl) Paradeisers
Thomas **Hochradner** (Salzburg): Auskunftei Inventar: Das Fallbeispiel Johann Joseph Fux
- 15.00 Kaffeepause
- 15.30 Martin **Haltrich** (Klosterneuburg): Methodische Überlegungen zum Umgang mit den sogenannten „Digital Humanities“ im Hinblick auf historische Musiksammlungen
- 16.30 Möglichkeit zur Teilnahme an einer musikhistorischen Stadtführung durch Krems/Stein

Freitag, 12. April 2019

Campus Krems, Konferenzraum Kolpinghaus

- 10.00 Stefan **Engl** (Wien): Moritz Graf von Dietrichstein (1775–1864) als „Gründer“ der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek
Paul **Tarling** (Heidelberg): Die Notensammlung Anton Friedrich Justus Thibauts
- 11.00 Kaffeepause
- 11.30 Elisabeth **Hilscher** (Wien): Die Sammlung Aloys Fuchs in Stift Göttweig – Kuckucksei oder Bereicherung?

Im Anschluss:
Schlussdiskussion

Abreise nach dem Mittagessen

Konzeption und wissenschaftliche Leitung:
Elisabeth Hilscher, Eva Maria Stöckler
Mitarbeit: Günter Stummvoll
Weitere Informationen: www.klostermusiksammlungen.at

